

Unterrichtung
(zu Drs. 16/1951 und 16/2152)

Der Präsident
des Niedersächsischen Landtages
– Landtagsverwaltung –

Hannover, den 18.02.2010

Flughafenstandort Münster/Osnabrück stärken - Niederländische Region Enschede/Overijssel verkehrstechnisch besser anbinden

Antrag der Fraktionen der CDU und der FDP - Drs. 16/1951

Beschlussesempfehlung des Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr - Drs. 16/2152

Der Landtag hat in seiner 63. Sitzung am 18.02.2010 folgende Entschließung angenommen:

Flughafenstandort Münster/Osnabrück stärken - niederländische Region Enschede/Overijssel verkehrstechnisch besser anbinden

Die Geschichte des Flughafens Münster/Osnabrück (FMO) ist eine Erfolgsgeschichte. Schon 1972, im ersten Betriebsjahr des Flughafens, nutzten 25 000 Passagiere das neue Angebot in der Region - und das, obwohl die ersten Reiseveranstalter erst 1973 Charterflüge anboten. Seitdem ist ein nahezu ununterbrochener Anstieg der Passagierzahlen zu beobachten. So nutzten 1983 bereits 135 872 Passagiere den Flughafen, 1993 waren es 593 557 und im letzten Jahr 1 576 365 Passagiere. Zu den von Münster/Osnabrück aus angeflogenen Zielen gehören unter anderem Berlin, Frankfurt, London, Moskau, Oslo, Rom und Wien sowie zahlreiche weitere touristische Destinationen im Mittelmeerraum.

Durch den Flughafen Münster/Osnabrück sind inzwischen 3.000 Arbeitsplätze in der gesamten Gesellschafterregion (Stadt Münster, die Kreise Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf neben weiteren Gesellschaftern sowie Stadt und Landkreis Osnabrück, Grafschaft Bentheim, Landkreis Emsland) entstanden. Von 200 Mio. Euro jährlicher Bruttowertschöpfung verbleiben ca. 165 Mio. Euro in der Region. Der Flughafen Münster/Osnabrück hat sich zu einem unverzichtbaren Standortfaktor für die Region entwickelt. Für die Unternehmen in der Region, die Hochschulen, aber auch für die öffentliche Hand ist der Flughafen Münster/Osnabrück eine Trumpfkarte im Wettbewerb der europäischen Unternehmen und Wirtschaftsregionen.

Ende Juli 2009 wurde bekannt gegeben, dass die Planungen für einen regionalen Flughafen in Enschede, nur rund 50 Kilometer entfernt vom Flughafen Münster/Osnabrück, in ein konkretes Planungsstadium gehen. Ziel dieser Planungen ist es, den dortigen bisherigen Militärflughafen zu einem zivilen Flughafen auszubauen. Hinter diesem Konzept steht die Vliegwiél Twente Maatschappij (VTM), in der sich die Stadt Enschede, die Provinz Overijssel und die Haager Regierung zusammengeschlossen haben, um mögliche Folgenutzungen für das Gelände des ehemaligen Militärflughafens zu untersuchen. Nachdem die gutachterlichen Untersuchungen im Sommer zu dem Ergebnis gekommen sind, einen Ausbau zum zivilen Verkehrsflughafen zu favorisieren, wollte die VTM noch vor Ende 2009 einen definitiven Beschluss zum Ausbau des Flughafens Twente zu einem zivilen Verkehrsflughafen fassen.

Das niederländische Provinzparlament Overijssel hat sich aber in seiner Sitzung vom 16.12.2009, welche erst in den frühen Morgenstunden des 17.12. endete, mit 24 zu 23 Stimmen gegen den Ausbau des Flughafens Twente ausgesprochen. Diese Entscheidung bedeutet jedoch noch nicht das endgültige Aus für die Ausbaupläne am niederländischen Flughafenstandort. Tatsächlich hält

die Stadt Enschede an ihren Planungen fest und wird voraussichtlich erneute Anstrengungen zum Umbau dieses Flughafens unternehmen.

Sollten diese Planungen tatsächlich noch in die Realität umgesetzt werden, ist zu befürchten, dass es in der EUREGIO zu einem massiven Wettbewerb der beiden Flughafenstandorte kommen wird. Vor dem Hintergrund des begrenzten Fluggastpotenzials im deutsch-niederländischen EUREGIO-Raum ist zu befürchten, dass letztlich beide Flughäfen nicht wirtschaftlich betrieben werden können und der EUREGIO-Raum letztendlich über keinen leistungsfähigen Flughafen mehr verfügt.

Die durch die Entscheidung des Regionalparlaments Overijssel erzeugte leichte Entspannung der Situation muss dringend konstruktiv genutzt werden.

Der Landtag bittet die Landesregierung,

1. sich gemeinsam mit der nordrhein-westfälischen Landesregierung dafür einzusetzen, dass die VTM auf die Umsetzung der Nutzungsoption „Ziviler Verkehrsflughafen“ endgültig verzichtet und eine alternative wirtschaftliche Nutzung des ehemaligen Militärflughafens Twente anstrebt, und hierbei die Bemühungen der deutsch-niederländischen EUREGIO zur Folgenutzung des ehemaligen Flughafengeländes zu unterstützen; die Bundesregierung sollte gebeten werden, sich ebenfalls gegenüber den Niederlanden für dieses Ziel einzusetzen. Hierdurch soll ein direkter Meinungs austausch unterstützt werden und schnellstmöglich eine allseitig verträgliche Lösung für die Situation gefunden werden,
2. sich mit der nordrhein-westfälischen Landesregierung bei den Gesellschaftern des Flughafens Münster/Osnabrück und den niederländischen Partnern dafür einzusetzen, dass über die Kamer van Koophandel (KvK) Twente hinaus weitere niederländische Institutionen beziehungsweise Gebietskörperschaften eine Gesellschafterbeteiligung an der FMO GmbH erwerben können,
3. sich in Abstimmung mit der nordrhein-westfälischen Landesregierung gegenüber dem Bund dafür einzusetzen, Verbesserungsmöglichkeiten für die Verkehrsverbindungen von den niederländischen Nachbarregionen zum Flughafen Münster/Osnabrück zu prüfen.